

Zu spät dachte ich jetzt an die Warnung der Feen, an die Vorherfrage der zehn Einäugigen, und während das Pferd wieder davonslog, raffte ich mich auf, stieg, die Hand vor das heftig schmerzende Auge haltend, ins Innere des Schlosses hinab und kam in einen Saal, wo ich an zehn im Kreise geordneten blauen Sofas und an einem elften niedrigeren in der Mitte gleich erkannte, daß ich mich wieder im kuppernen Schlosse befand. Die zehn Einäugigen traten bald darauf mit dem Greise herein und beklagten aufrichtig mein Mißgeschick, nicht ohne hinzuzufügen, daß sie mich treulich gewarnt hätten. „Ich bin euch allen für eure brüderliche Gesinnung von Herzen dankbar,“ erwiderte ich; dann gegen den Greis gewendet, fuhr ich fort: „Wenn ich auf mein vergangenes Leben zurückblicke, wandelt mich tiefe Scham und Reue an. Nicht zufrieden mit dem ererbten Throne und uneingedenk der übernommenen Regentenpflichten schweifte ich nach ungewissen Gütern in die Ferne und ließ mir eine Thorheit nach der andern zu schulden kommen. Wie gerne wollte ich den Verlust meines Auges als gerechte Buße hinnehmen, wenn mir vergönnt wäre, in mein Reich zurückzukehren und als ein Geprüfter des Himmels meine Unterthanen glücklich zu machen!“

Während ich so sprach, schien es mir, als ob der Greis eine erhabnere Gestalt annähme und lichte Klarheit sich um sein Haupt ergöffe. Er zog einen Talisman aus dem Busen und sprach zu mir: „Dein reuiges Bekenntnis, König Agib, macht dich der Verzeihung der Feenkönigin würdig. Berühre mit dem Mittelfinger deiner Rechten diesen Talisman und dein Wunsch wird sich erfüllen.“ Ich that so, die Sinne vergingen mir, und als ich die Augen wieder öffnen konnte, fand ich mich auf meinem wohlbekannten Throne, umgeben von den Großen meines Reiches, die mich mit freudiger Huldbigung zu meiner glücklichen Rückkehr begrüßten.“

So schloß König Agib die Erzählung seiner Abenteuer, und der junge Sultan von Aegypten wird nicht versäumt haben, sich eine Lehre daran zu nehmen.

## Prinz Achmed und die Fee Paribani.

Der Sultan eines großen und blühenden Reiches hatte drei Söhne, deren ältester Hussein, der mittlere Ali, der jüngste Achmed hieß, auch ließ er eine junge Nichte, mit Namen Alifa, die einzige Tochter seines verstorbenen Bruders, die er an Kindesstatt angenommen hatte, mit seinen Söhnen erziehen. Alifa war so schön als geistvoll, und als die drei Prinzen herangewachsen waren, gelobte sich ein jeder von